

Sandra Lack

im Sprützhüsli in Oberwil

Sandra Lack, die Schülerin der Kunstpädagogin Griselda Serafini, zeigt an der Hauptstrasse 32 in Oberwil Gegenständliches, vor allem aus der Tier und Pflanzenwelt. Sie liebt reine Farben, oft in komplementärer Gegenüberstellung. Ein typisches Beispiel sind die Papageien «Red meets Green», die uns in geradezu brasilianischer Farbgebung südamerikanische Buntheit entgegenbringen. Ein weiteres Markenzeichen der Künstlerin sind schwarzweiss gewürfelte Strukturen, oft in beschwingter Bewegung, die Schönes aus Flora und Fauna hervorbringt, zum Beispiel Goldfische in «Black meets Gold». Folgerichtig arbeitet die Künstlerin auch auf seriell angeordneten, senkrecht über Eck gestellten Vierkanthölzern und erhält zum gleichen Thema zwei Bilder in einem, genannt «Point of view», der wechselt, wenn man von rechts nach links oder umgekehrt geht. Von vorn tritt einem ein verfremdetes, aber immer noch erkennbares Objekt entgegen, etwa in «Look» ein Tiger.

Mein Lieblingsbild hängt im Treppenhaus: ein einsamer Falter im Birkenwald, dessen zartes Gelb, Grau und Weiss sowohl die Stämme als auch das Pfauenauge tanzen lässt.

Im räumlichen Gestalten lässt sich noch einiges ausbauen, die Mosaikkugeln und die Giessharzobjekte sind Ansätze dazu.

(Bis 15. Juni)

ANNEMARIE MAAG